

Haushaltsrede 2013

Sehr geehrte Ratsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

da es sich bei diesem Haushalt um einen ausgewogenen Haushalt handelt und wir mit einem vertretbaren Minus auskommen wollen, haben wir keinen Antrag zur Veränderung eingebracht

Wir meinen immer noch, Schulden machen kann jeder.

Schulden zurückführen dauert 1. länger und ist 2. ist mit zu vielen Entbehren verbunden.

In einer Nachbarstadt erleben wir gerade, wie sich Steuerbelastungen auswirken, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird.

In den vorausgegangen Wahlen (Bund und Länder) waren die Themen „Staatsverschuldung“ und „Bildung“ immer Thema 1.

2007 hat der FM Eichel stolz erklärt. 2011 sind wir im Bund schuldenfrei.

Nichts ist aus dieser Aussage geblieben.

2011 hat der der FM Schäuble behauptet: 2014 sind wir schuldenfrei.

Warten wir es ab. Glauben kann ich es nicht.

Allein die Definition Schuldenfreiheit wird ja von den betroffenen unterschiedlich gesehen.

Bei einem Besuch im Finanzministerium Berlin habe ich einen Referenten nach dem eigentlichen Unsinn dieser Aussagen befragt. Antwort: So ist das betriebswirtschaftlich auch nicht zu sehen. Nicht schuldenfrei. Sondern wir werden versuchen zu diesem Zeitpunkt einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren.

Die Bürger in der Mehrheit verstehen dieses Differenzen sowieso nicht. Ist doch ein kluger Schachzug so meinte er.

Wie sieht es denn bei uns aus? Wir haben zwar nicht großartig geredet jedoch gehandelt. Und kurz vor einer Kommunalwahl dürfen wir ja auch über Erfolge sprechen.

Wir alle kennen die Aussage „Mit Finanzpolitik kannst du keinen Wahlkampf gewinnen“. Dem stimme ich ohne Abstriche zu.

Im Landeswahlkampf NRW gab es nur zwei Themen. 1. Schuldenabbau und Bildung.

Ein paar Daten zu den Schulden des Landes NRW 2000 86,40 MRD 2011 188,99. Über den Daumen gerechnet in 10 Jahren 100 %. Wahrlich eine bemerkenswerte Schuldentilgung. Sie sehen. Es gibt zwei Ansichten. Versprechen und Handeln. Vielleicht haben sich diese Damen und Herren auch nur **versprochen**.

Zum Vergleich der Schuldenstand der Stadt Brakel:

2003	7.6 Mi	2012	4.1 MIO
------	--------	------	---------

Wir haben uns immer **gemeinsam** bemüht. Ich betone hier gemeinsam. Alle Parteien im Rat der Stadt Brakel
Nicht mehr auszugeben als wir es uns leisten können. Sprich **Einnehmen**. Und nicht statisch einen Haushalt betrachten,
sondern dynamisch, also über mehrere Jahre. Und was besonderes wichtig ist, auf die Nachfolgekosten zu achten. Wir
haben uns dafür eingesetzt, dass, bevor objektbezogene Investitionen vorgenommen werden Bestandsaufnahmen
durchgeführt werden. Danach sind die Folgekosten zu ermitteln. Erst dann sind die erforderlichen finanziellen Mittel zur
Verfügung zu stellen. Nicht aus dem Moment heraus investieren ohne zu wissen wohin die Reise gehen soll.

Der Erfolg hat bekanntermaßen viele Väter. Misserfolge dafür ist jeweils der andere verantwortlich. Die CDU war in der
absoluten Mehrheit und daher erlaube ich mir den Hinweis: Wir haben also auch 50 % des Erfolges zu verantworten. Die
anderen vertretenen Parteien haben natürlich mit ihrem Verhalten genauso beigetragen. In der jetzigen Wahlperiode
glaubt jedoch eine erstmals im Rat vertretene Gruppe, dass in der Vergangenheit doch wohl alles, oder vieles falsch
gemacht wurde und votiert teilweise mit abenteuerlichen Vorstellungen zur finanziellen Umkehr.

Keine Stadt im großen Umkreis von Brakel haben bessere Steuer und Gebührenbelastung als wir.

**In der letzten Betriebsausschusssitzung wurde noch einmal dargestellt, dass auch keine andere Gemeinde
im Umkreis Wasser- und Kanalgebühren preiswerter liefern kann als wir.**

Der erneute Vorstoß zur Senkung der Hebesteuersätze, obwohl noch immer ein Defizit ausgewiesen wird, zeigt für mich
zumindest, dass die

Unreife im Umgang mit öffentlichen Mitteln nicht beseitigt wurde.

Populismus hat offensichtlich Vorrang

Vor 20 Jahren etwa wurden die sogenannten Ausgleichsgemeinden zu 100 % durch das Land NRW entschuldet. Schauen
wir uns um und stellen fest: Sie sind wieder nicht in der Lage auf Dauer strukturell zu überleben.

Selbst der sogenannte Nothauthall ist in einer kreisangehörigen Stadt verhängt worden. Seien wir froh, dass wir nicht in

einer solchen Lage sind. Über Investitionen über 30€ kann der Rat nicht mehr entscheiden.

Wir werden auch weiterhin alles unternehmen um in diese Situation nicht zu kommen

Aufgrund der Zeitvorgabe zur Haushaltsrede beschränke ich mich daher bei meiner Kommentierung auf die wichtigsten Ausgabeblocke.

Personalaufwendungen rd. 4.5 MIO

Ein wahrlich großer Betrag. Ob wir damit auskommen werden die angelaufenen Tarifgespräche zeigen.

Ich glaube nicht, dass wir zuviel MA beschäftigen und sehe daher mit Interesse auf die Ergebnisse der GPA, die eine Organisationsuntersuchung z.Zt. durchführt. Da die Untersuchung jedoch nicht auf alle Abteilungen und Fachbereiche ausgelegt sind, sind wir der Meinung, dass bei eventuell festgestellten Fehlentwicklungen eine Ausweitung auf alle Fachbereiche durch den BM in Auftrag gegeben werden sollte. Mittel dafür sind nach unserer Ansicht im Haushalt in anderen Positionen vorhanden.

Kreisumlage 9,8 MIO

Die Kreisumlage ist und bleibt ein übergroßes Thema. Der Betrag allein sagt ja alles aus.

Die Begründungen sind bekannt. Steigerung der Sozillasten.

Beim Landrat, der uns ja aus der vorangegangenen Zeit als Bürgermeister in Brakel besten bekannt ist, wissen wir, dass auch er für „Nicht mehr ausgeben als einnehmen“ ist. Gleichwohl die Kritik an den Kreistag. LR wollte auf die Besetzung des Kreisdirektors verzichten. Einsparungen mindestens 100 Tausend. Kreistag lehnt diesen Vorschlag ab.

Was im größeren Kreis Lippe für Richtig empfunden wird, könnte man auch im Kreis HX einführen. Es kann nicht sein, Sparen nur die Kleinen „ Städte“ Ausgaben nur die Großen. Ein völlig falsches Signal. Wenn schon Einsparungen dann für alle. (Hoffentlich schreibt die Presse dazu etwas. Ich wollte schon einen Leserbrief verfassen)

Gesamtinvestitionen**rd. 8.7 MIO**

Stadt	2.869	VUBRA 1.018	KUBRA 4.778
-------	-------	-------------	-------------

Hochwasserschutz Bau eines Rückhaltebeckens westlich der Ostwestfalenstr.

rd. 900 TMIO und 120 auf den Ortsteilen. Über einen eventuellen Rückbau der Brücke über das Kaiwasser muss noch entschieden werden. Ich glaube kaum, dass nach der Ausräumung letzter Bedenken, ein Ratsmitglied für ein Neubau sein wird.

Ökologische Gewässerentwicklung 200.

Bei dem Erwerb von Vermögensgegenständen (Gerätebeschaffung für die Feuerwehr über 220 und für die U3-Betreuung von 116.0009

Sollte sich es sich im Betrieb der GS ergeben, dass noch Bedarf an finanziellen Mitteln bestehen sollte, muss versucht werden, durch Umschichtung innerhalb dieser Investorengruppen Abhilfe zu schaffen.

Auf Dauer, obwohl wir den vergangenen Jahren viele Investitionen in dem Bereich Schule getätigt haben, sollten wir vorher uns darüber verständigen, einen Investitionsplan aufzustellen.

Ausführungen zu den geplanten Investitionen zur sozialen Stadt oder besser „Bökendorfer Grund“. Wenn die beabsichtigten Mieter und Pächter zu ihren bisherigen Zusagen stehen und somit die Nachfolgekosten geregelt werden, dürfte es uns nicht allzu schwer werden diesen Investitionen zuzustimmen.

Wir kennen ja die Problematik der Dorfgemeinschaftshäuser.

Sperrvermerk im Haushalt bis zur Klärung der Nachfolgekosten.

Entscheidung in der nächsten Ratssitzung.

Der Haushaltsplan des Jahres 2013 ist immer noch manchmal ein „Buch mit 7 Siegeln“. Der Kämmerer mit seinen Mitarbeitern hat erneut versucht, uns das Leben so einfach wie möglich zu gestalten und mit vielen zusätzlichen Aufstellungen und Erläuterungen mehr Klarheit verschafft

Dafür vielen Dank.